

# Blancmange

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1984)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052728>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wer kennt nicht Blancmange - bestimmt eine der besten, ideenreichsten und fantasievollsten Techno-Pop Gruppen der heutigen Zeit. Seit ihrer ersten, einfach durchwegs umwerfenden LP "HAPPY FAMILIES" sind die beiden Engländer von BLANCMANGE auch bei uns keine Unbekannten mehr. Songs wie "Waves", "Blind Vision" oder "That's Love, That it is" (das auch schon zweimal im NEW-LIFE-Countdown mit drin war) waren auch bei uns in Kontinental-Europa mittlere Hits. Nur wenige aber wissen, dass BLANCMANGE, denen der absolute Durchbruch trotz ihrer zahlreichen Supersongs bisher versagt blieb, schon seit anfangs 1979 bestehen. Die Gruppe setzt sich zusammen aus dem Sänger und Gitarristen Neil Arthur, einem Engländer von grosser Gestalt und ausgeprägtem Sinn für schwarzen Humor und dem seriösen Keyboarder Stephen Luscombe, der als einer der besten Techno-Freaks der Szene gilt. Stephen stellt die mehr experimentelle Hälfte des Duos dar und hat vor BLANCMANGE schon in unzähligen Electro-Techno-Popgruppen gespielt, unter anderem bei den legendären "ENO". Neil, die andere Hälfte des ungleichen Duos hingegen ist ein eingefleischter Beatles, Fats Waller und Elvis Fan und tendiert mehr zur konservativen Musik. Wie die beiden Engländer zusammenfanden, das lest Ihr in der

## BLANCMANGE - Story

Ein gemeinsamer Freund, der zusammen mit Neil die Kunstschule besuchte, machte die beiden bei einer Party erstmals miteinander bekannt. Die Tatsache, dass beide Graphik-Designer gelernt hatten, war ziemlich das einzig Gemeinsame der beiden. Zu jener Zeit, Ende 1978, spielten Neil und Stephen beide in zwei verschiedenen Bands und begannen, sich gegenseitig interessiert die musikalischen Fortschritte abzuschauen. Schliesslich trat Stephen als Keyboarder in Neil's Band ein - leider dauerte diese Zusammenarbeit jedoch nur wenige Wochen und die Band trennte sich wieder.

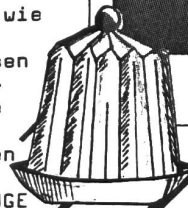
Schon kurz darauf beschlossen Neil + Stephen, es nochmals diesmal als Duo - zu versuchen. Mit einigen Küchenutensilien und zwei, drei Instrumenten und einem Cassettenrecorder begannen sie Ende 1978 herumzuprobieren: Das Resultat war die allererste Blancmange-Aufnahme.

Wie experimentell die ersten Stücke auch gewesen sein mögen; die beiden liessen sich durch aktuelle Trends und Musikstilrichtungen nicht beeinflussen und probierten unbeirrt an ihrem eigenen Sound weiter. Jetzt musste nur noch ein Name für die Gruppe gefunden werden. Die Idee dazu kam ihnen an einer von Stephens Partys, wo ausschliesslich Süssigkeiten - unter anderem Häschenförmige Mandel-Puddings (=BLANCMANGE) in allen Farben aufgetischt wurden. Die Idee mit den Häschen-Puddings kam so gut an, dass Neil & Stephen ihre neue Gruppe prompt BLANCMANGE taufte.

Das war 1979 - Blancmange waren geboren. Der erste Live-Auftritt im Harrow College of Art, der Kunstschule wo Neil Graphiker gelernt hatte, war ein voller Erfolg und wurde so begeistert aufgenommen, dass BLANCMANGE beschlossen, eine Platte aufzunehmen. Das Resultat war die schreckliche Mini-LP "Irene and Mavis", die jedoch zum grossen Erstaunen der Plattenfirma Blaah Musik/Rough Trade und BLANCMANGE's selbst zu einem Verkaufsschlager in der jungen englischen NEW WAVE-Szene wurde. Die Songs dieser EP glichen denn auch mehr ihren frühen Soundexperimenten als den Songs der BLANCMANGE, wie wir sie heute kennen. "Irene and Mavis" ist heute sehr gesucht und wenn überhaupt, nur noch zu horrenden Preisen auf dem Schwarzmarkt erhältlich. Ermutigt durch den unerwarteten Erfolg, liessen BLANCMANGE weitere umjubelte Konzerte in und um London folgen. Im September 1980, also etwa zu der Zeit, als auch Depeche Mode ihre ersten



Blancmange



Die erste Single von BLANCMANGE

### BLANCMANGE

I'VE SEEN THE  
WORD  
GOD'S KITCHEN



Konzerte gaben, spielten BLANCMANGE im Vorprogramm von B-Movie im "Bridge House Club" in Canning Town/London (im selben Club hielten auch Depeche Mode einige ihrer allerersten Konzerte!). Bei diesem Konzert trafen sie auf B-Movie-Manager Stevo vom damals unabhängigen Kleinstlabel "Some Bizzare" (Cabaret Voltaire, The The, B-Movie), der für ein Sammelalbum verschiedene Techno/New Wave-Gruppen suchte. Stevo war derart begeistert von BLANCMANGE's Auftritt, dass er sie darum bat, diesem Album auch ein Stück beizusteuern. Neil + Stephen zögerten keine Sekunde und so erschien erstmals ein echtes Synthie-Stück im typischen BLANCMANGE-Sound auf Platte: "Sad Day". Trotzdem; bis zur nächsten Platte von BLANCMANGE sollte es noch über ein Jahr gehen. Die beiden "Puddings" legten in dieser Zeit bewusst das Schwergewicht ihrer musikalischen Tätigkeit auf Live-Gigs und Kompositionsarbeiten. Bei mehreren Konzerten in und um London vermochten BLANCMANGE ihre Fangemeinde ständig zu vergrössern und trafen schliesslich auch auf Martyn Ware, der eben zusammen mit Craig Marsh "THE HUMAN LEAGUE" verlassen und B.E.F. (British Electronic Foundation) und deren Ableger "HEAVEN 17" (mit Sänger Glenn Gregory) gegründet hatte. Martyn Ware





BLANCMANGE  
BLANCMANGE  
BLANCMANGE  
BLANCMANGE  
BLANCMANGE

DISCOGRAPHIE

April	1980		Irene & Mavis-EP (Mini-LP)
Januar	1981		Sad Day auf einem Sammelalbum der "Some Bizzars-Records"
März	1982	BLANX 1 BLANC 1	12" God's Kitchen / I've seen the word 7" God's Kitchen / I've seen the word
Juli	1982	BLANX 1 BLANC 1	12" Feel Me / Feel Me Instrumental 7" Feel Me / Feel Me Instrumental
Oktober	1982		LP Happy Families
Oktober	1982	BLANX 3 BLANC 3	12" Living on the ceiling / Running thin 7" Living on the ceiling / Running thin
Januar	1983	BLANX 3 BLANC 3	12" Waves / Business Steps The Game above my head 7" Waves / The Game Above my head
April	1983	BLANX 4 BLANC 4	12" Blind Vision / Heaven knows where heaven is / On our way to 7" Blind Vision / Heaven knows where heaven is
November	1983	BLANX 5 BLANC 5	12" That's Love That it is / Vishnu 7" That's Love That it is / Vishnu
April	1984	BLANX 6 BLANC 6	12" Don't tell me / Get out of that 7" Don't tell me / Get out of that
Mai	1984		LP MANGE TOUT

versprach ihnen, mit einigen Demo-Tapes zu helfen. Neil und Stephen sagen heute übereinstimmend, dass dieses Treffen und die folgenden Aufnahmen einer der schönsten Momente ihres Lebens war, quasi der erste Schritt zur endgültigen BLANCMANGE.

BLANCMANGE

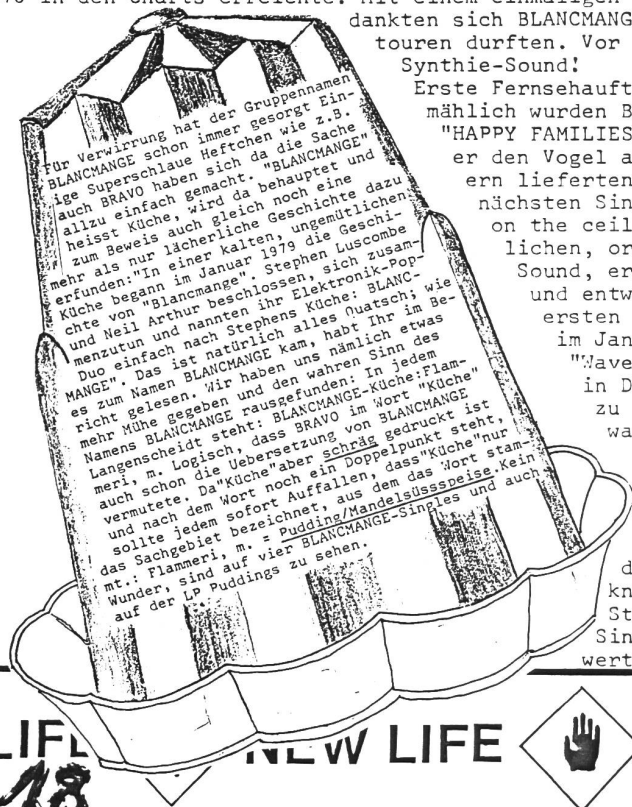


Das neueste Foto von Neil Arthur und Stephen Luscombe

Japan und waren dann Depeche Mode's Vorgruppe auf ihrer ersten, grossen England-Tournee: endlich spielten sie vor grossem Publikum - alles in allem eine furchterregende Erfahrung, die sie aber in kürzester Zeit von Gelegenheitsmusikern zu erfahrenen Profis machte. Im Februar 1982 fruchtete dann endlich die Bemühungen Ware's und Blancmange's, einen Plattenvertrag zu bekommen: London Records (zum DECCA-Polygram Konzern gehörend) war begeistert von den Demo-Tapes, die Blancmange mit Martyn Ware aufgenommen hatten. Mit Mike Howlett ging es in die Studios und raus kam ihre sensationelle, erste Single "God's Kitchen/I've seen the word", die einen frischen Hauch von Originalität und Leichtigkeit in die übersättigte Musikszene brachte. Die Single erreichte Platz 65 der Charts und erschien auch als Maxi. Weitere Konzerte als Vorgruppe von Depeche Mode, aber auch als Hauptgruppe folgten und im Juli folgte bereits die zweite, etwas härtere und schnellere Single "Feel me", die Platz 46 in den Charts erreichte. Mit einem einmaligen Erfolgskonzert im "Raquel's Club" in Basildon am 22. Juli bedankten sich BLANCMANGE bei ihren Freunden von Depeche Mode, mit denen sie zweimal touren durften. Vor allem Andy Fletcher steht auch heute noch auf Blancmange's Synthie-Sound!

Der Rest von 1981 bedeutete dann hart Arbeit für Blancmange. Die Chance ihres Lebens rückte heran: Erstmals ging es auf ausgedehnte Tourneen. Sie spielten zuerst im Vorprogramm von Grace Jones

Erste Fernsehauftritte und weitere Konzerte standen auf dem Programm und allmählich wurden BLANCMANGE zu gefragten Stars. Mit ihrem Top 10 Album "HAPPY FAMILIES", das am 2. Oktober 1982 erschien, haben die beiden Engländer den Vogel abgeschossen: Ein ganzes Album, bestehend aus lauter Ohrwürmern lieferten die beiden ab. Jetzt stand auch ihrer nächsten Single nichts mehr im Wege. "Living on the ceiling", der Supersong mit dem herrlichen, orientalistisch klingenden Synthie-Sound, erschien zwei Wochen nach dem Album und entwickelte sich in kürzester Zeit zum ersten Superhit der beiden "Puddings". Die im Januar ausgekoppelte, vierte Single "Waves" schliesslich schaffte es auch in Deutschland, zu einem mittleren Hit zu werden. Zwischen den beiden Singles waren BLANCMANGE damit beschäftigt, Soundtracks für zwei Filme und die Musik für ein Ballett zu komponieren. Leider ist diese Musik bis zum heutigen Datum noch nirgends erhältlich. Es handelt sich jedoch ausschliesslich um instrumentell/experimentelle Stücke. Eine Kostprobe davon ist auf der Rückseite der 5. BLANCMANGE-Single "Blind Vision" zu hören: "Heaven knows, where heaven is" ist ein lockeres, leichtes instrumentales Stück, zu dem man gerne das Tanzbein schwingen möchte. Die Single "Blind Vision" weist aber auch sonst einige erwähnenswerte Besonderheiten auf:





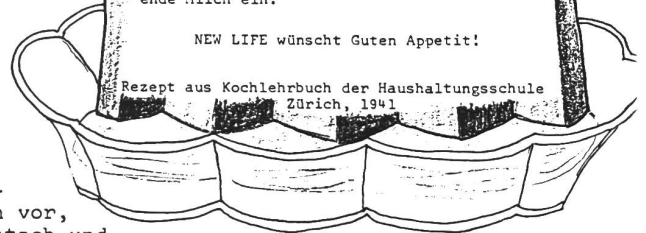
"Heaven knows where heaven is" wurde - man höre und staune - von Depeche Mode's Cheftechniker John Fryer in den von Depeche Mode und anderen Synthi-Gruppen bevorzugten "Blackwing-Studios" eingespielt. Auf der A-Seite "Blind Vision" waren so viele Personen wie noch nie beteiligt. Neben Neil und Stephen spielt ein wahres "Orchester" von 11 (!) Musikern mit, das dem Stück seine bis dahin unerreichte instrumentelle Dichte gibt. "Blind Vision" wurde zudem (wie auch die kommende LP "Mange Tout") in New York aufgenommen und zwar ausgerechnet in den berühmten Sigma Sound-Studios, wo schon YAZOO ihren US-Remix von "Situation" eingespielt hatten und wo auch Thompson Twins' aktueller US-Remix von "You take me up" her stammt. Seit her war es lange Zeit ruhig um die beiden "Puddings". Im November letzten Jahres erschien "That's Love that it is", mit dem BLANCMANGE über raschenderweise fast gar keinen Erfolg in Deutschland hatten, obwohl... ich finde den Song durchaus ebenbürtig mit Titeln wie Blind Vision oder Living on the ceiling, dem bisher grössten BLANCMANGE-Hit. Mit "Don't tell me", der neusten Single liegen Neil & Stephen wieder mal goldrichtig. "BLANCMANGE goes Reggae", so könnte man das neuste Wunderwerk der 2 kurligen Engländer kurz umschreiben. Besonders die tolle Maxi-Version hat es mir angetan. Im flotten Electro-Reggae-Rhythmus "singen" die Synthies im vollen BLANCMANGE-Sound dass die Wände wackeln. Auf die neue LP "Mange Tout", die noch im Mai erscheinen sollte, kann man gespannt sein. Der BLANCMANGE Fan-Club hat seinen Mitgliedern zu Weihnachten eine unverkäufliche gratis-Kassette zum Totlachen zugesandt. Auf diesem Tape bedanken sich Neil & Stephen bei den Fans für ihre Unterstützung während des letzten Jahres, erzählen von ihren Zukunftsplänen, stellen uralte Aufnahmen vor, schreien und grölen herum, machen Quatsch und doofe Witze und spielen einige Stücke der kommenden LP an. Für diejenigen, die diese seltene Kassetten nicht besitzen: Ich kann Euch nur sagen: Was Neil & Stephen da für ihren nächsten Longplayer aufgenommen haben, begeistert nun wirklich von A-Z. Softige Songs à la "Waves" sind ebenso vertreten wie Super-Fetzer à la "That's love that it is". Auf der gleichen Weihnachtskassette spielen die beiden Witzbolde aber auch eine total witzige ABBA-Parodie; natürlich exklusiv für den Fan-Club und nicht für die kommende LP. Verwirrung gab's übrigens auch schon mit dieser neuen LP. Der Name der kommenden Platte wurde immer wieder mit "Clattermouth" (Plappermaul) angegeben. Rückfragen bei DECCA London haben dann aber ergeben, dass sie "Mange Tout" (Friss alles?) heissen wird. Der Longplayer wurde von John Luongo produziert und wie schon erwähnt vor allem in den SIGMA SOUNDS Studios, New York, teilweise aber auch in England eingespielt. Kein Zweifel - "MANGE TOUT" wird bestimmt eines der TOP-Albums des Jahres 1984 werden!

Keine Angst, NEW LIFE soll nicht in ein Kochbuch umgewandelt werden. Für alle echten BLANCMANGE-Fans hier aber trotzdem das Rezept, wie Ihr Euch selbst einen echten Vanille-BLANCMANGE macht:

1/2 L. Milch und 1/2 Vanille-Stengel oder 1 Päckchen Vanille-Pulver zum Kochen bringen. 25gr. Maizena (oder Mondamin) und 1/4 L. Milch glattrühren und in die kochende Milch einrühren. Während 3 Minuten unter gutem Umrühren kochen lassen. 100gr. Zucker, 2 Eier zerquirit verschwingen, in die kochende Milch rühren und unter ständigem Rühren weitere 2 Minuten mit kochen.  
In die kalt ausgespülten Pörmchen/Form einfüllen, erkalten lassen, stürzen und mit Fruchtsauce (verdünnter Sirup) servieren. Wer die BLANCMANGES wie Neil und Stephen in allen möglichen Farben geniessen will, mische zusätzlich Lebensmittelfarbstoff in die kochende Milch ein.

NEW LIFE wünscht Guten Appetit!

Rezept aus Kochlehrbuch der Haushaltungsschule Zürich, 1941



Don't tell me



I'll stay with you until the end  
I say you'll let me be your friend  
I'll say you'll let me in the end  
I just want to be your friend

How can I be sure you're breaking all the rules  
How can I be sure I should be high above  
I climbed a mountain reaching for the skies  
And all too soon I jump the moon  
And find I'm losing my mind

Don't tell me I'm the howling wind  
And don't tell me you're the wounded star  
And don't tell me I'm the devil's friend  
Don't tell me don't tell me I've gone too far

I didn't hear you as you left my room last night  
Don't turn your back on me  
I didn't hear you as you left the room last night  
Please return and set me free

I climbed a mountain reaching for the skies  
And all too soon I jumped the moon  
And find the sun burns my eyes

Don't tell me...

No (no,no,no) no no no  
I can't get a grip on ooh  
I can't get a grip on  
I can't get a grip on you  
I can't get a grip on  
No no  
Can't get a grip on  
I say you'll let me in the end  
I say you'll let me be your friend  
I maybe asked this once before  
Don't you love me anymore?



Für ganz grosse BLANCMANGE Fans gibt's den BLANCMANGE-Fan-Club Mitglieder bekommen alle 3 Monate Informationen, können Werbeartikel wie T-Shirts etc kaufen und können an Wettbewerben teilnehmen.

Und so werdet Ihr Mitglieder: Sendet 6.50 eng. Pfund und einen internationalen Antwortschein an:

BLANCMANGE FAN CLUB  
B.C.M. BLANCMANGE  
LONDON WC1N 3XX/U.K.



Blancmange





## STEPHEN: Der Seriöse



Der BLANCMANGE-Fan-Club hat seine Mitglieder einmal aufgefordert den beiden BLANCMANGES Fragen zu stellen. Die besten Fragen hat der Fan-Club kürzlich veröffentlicht. Natürlich möchten wir Euch die teilweise recht witzigen Antworten nicht vorenthalten:

1. Was war der Höhepunkt eurer Karriere bis 1983?

Neil: Der Höhepunkt 1983 war für mich, die Testpressung unserer 1. LP zu sehen.

Stephen: Für mich waren es die drei Konzerte, die wir im Juni 1983 in Cambridge, Blackburn und Aylesbury gaben. Cambridge, weil es so anders war als alle anderen, Blackburn, weil Neil da Geburtstag hatte und eine Überraschungstorte auf die Bühne brachte und Aylesbury mochten wir beide - das Publikum war grossartig und die Belegschaft des Aylesbury-Klosters empfing uns wirklich herzlich.

2. Was für Instrumente braucht ihr, um eure Songs aufzunehmen?

Beide: Jupiter 8, Poly 6, Korg MS 20, Emulator, Klavier, Gitarre, Karinette, Trompete, Bohrer, Kamm und Papier, Polizeipfeife...

3. Wenn ihr nicht graphische Zeichner und nicht Blancmange wärt, was würdet ihr dann jetzt tun?

Stephen: Ich wäre Parkwächter/Parkaufseher

Neil: Schwimmlehrer, oder ich würde einen Roman schreiben mit dem Titel "Das Rheingestein-Zeitalter in den Yorkshire-Tälern" oder "Reiseführer durch Schlaglöcher".

4. Was war das Schwierigste am Anfang von BLANCMANGE?

Stephen: Das Schwierigste war, mit Neil in Kontakt zu kommen, wenn es dringend war, weil er so eine schreckliche Zimmerwirtin hatte und nur von 17-18 Uhr telefonieren durfte.

5. Würdet ihr von eurem Erfolg überrascht.

Beide: Ja, wir waren sehr überrascht!



6. Was haltet ihr von der gegenwärtigen Musikszene? Was würdet ihr verändern?

Beide: Auf die Gefahr hin, jetzt ins Fettnäpfchen zu treten, würden wir sagen: "Leben und Leben lassen Und warum verändern? Lass sie nur weiterrumpeln in ihrer eigenen, süssen Art."

7. Was war das Peinlichste, was ihr live schon erlebt habt?

Stephen: Als wir uns im "Limit Club" in Sheffield total besoffen auf die Bühne wälzten, alle Tapes umschmissen und total vergassen, "God's kitchen" zu spielen, was damals unsere neue Single war.

Neil: Live am Radio stellte ich "I've seen the word" als "I can't explain" vor!

Die lustigste Sache passierte jedoch in Manchester, wo wir als Depeche Mode's Vorgruppe auftraten. Ich musste etwa nach der Hälfte des Gigs auf die Toilette. Ich verliess also die Bühne und liess Stephen allein weiter spielen. Als ich auf dem Klo sass, hörte ich, dass ich nur noch ein paar Sekunden hatte, um auf die Bühne zurückzukehren und "I can't explain" zu singen. Ich beendete mein "Geschäft" schleuderte die Klo-Tür auf und hastete den Korridor entlang der zur Bühne führte. Dann rutschte ich auf dem auf Hochglanz polierten Boden aus und stürzte über die Monitore geradewegs auf die Bühne; ich konnte meinen Sturz nur aufhalten, indem ich mich fallend an den Mikro-Ständer klammerte. Der Anfang des Songs klang dann ein bisschen seltsam....

8. Auf der B-Seite von "Happy Families" heisst es einmal "Sad Day for Helen". Wer ist Helen?

Neil: Helen ist seit 5 Jahren meine Freundin.

9. Welches sind eure Lieblings-sandwiches?

Stephen: Fischpaste. Ich kann Sandwichaufstriche nicht ausstehen!

Neil: Ei, Mayonnaise und Kresse

10. Wenn ihr jemand anders sein könntet, wer würde das sein?

Stephen: Ich möchte Mutter Theresa sein.

Neil: Ich bin glücklich, so wie ich bin, hätte aber nichts dagegen Tommy Cooper zu sein und seine Spässchen zu machen.

11. Tragt ihr beide ein Pyjama im Bett?

Neil: Nein! Das ist eine freche Frage!

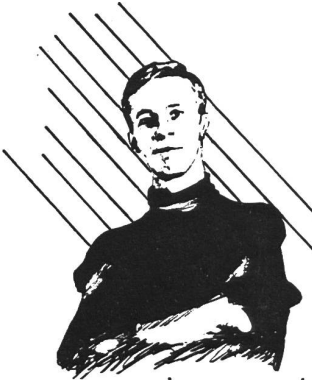
Stephen: Nein, ich trage ein rosarotes Seiden-Négligée.

## NEIL: Der Spassvogel

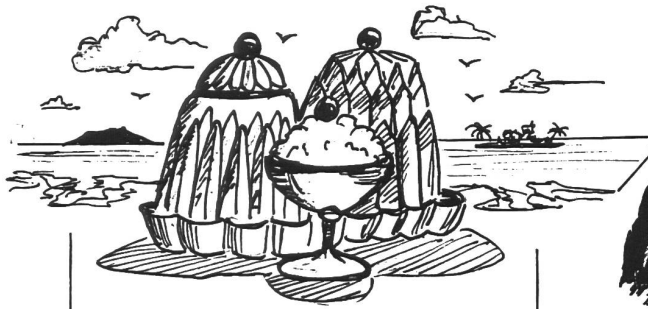




All about



Stephen Luscumbe



NEIL ARTHUR

STEPHEN ALFRED LUSCOMBE
29.10. 1954
1,73 m
Blau-Grau
Blond
58 Kg
Nightclubbing, Schwimmen Pflanzen, Kunst, Kochen
Grafik-Designer
ein Mops namens Fred
Gut essen und trinken komfortable Häuser für sich alleine zu sein
zu etwas gezwungen zu werden Fussball arglose Menschen
Blau und Pink
orientalisch, französisch
Devine, John Talbot Bette Davis
Eno, YAZOO, Billie Holiday Eartha Kitt
"Love Letters" von Ketty Lester
Cruel, Feel me
"River Deep Mountain High" von Ike & Tina Turner
Eno, Elisabeth I
Mit Delphinen zu schwimmen
Rückflug von Guernsey (Ka- nalinsel) in einem vorsint- flutlichen Flugzeug.
herumkommandiert zu werden
Ferien in einer total frem- den Kultur. z.B. Tibet oder Afrika
Ein Haus auf den Klippen über dem Meer
Soviel wie möglich tun und erleben.

NAME
GEBURTSDATUM
GROESSE
AUGENFARBE
HAARFARBE
GEWICHT
HOBBIES
FRAUHEHER BERUF
HAUSTIERE
LIEBT AM MEISTEN
HAT NICHT GERNE
<i>Lieblings...</i>
...FARBEN
...ESSEN
...MENSCHEN
...MUSIKGRUPPEN
...PLATTE
...BLANCMANGE-SONGS
DIE ERSTE GEKAUFTE PLATTE
DURCH WEN AM MEISTEN BEINFLUSST?
DIE SCHOENSTE ERFAHRUNG
DIE SCHLIMMSTE ERFAHRUNG
HASST AM MEISTEN
IDEALVORSTELLUNG VON SUPER-FERIEN
IDEALVORSTELLUNG VON EINEM ZUHAUSE
LEBENSZIEL

NEIL ARTHUR
15.6. 1958
1,89 m
Dunkel-Blau
Braun
78 Kg
Bücher Briefmarken, Trinken Wandern
Illustrator, Grafik-Designer
-----
Das Nachtleben Leder Reizwäsche
Ein Hund, der jeden Morgen um 04.30 Uhr vor dem Haus zu bellen beginnt
dunkles Meerblau
Französisch
Ehrliche Leute
Fats Waller, Elvis, Beatles Eno
"Music for Airports" von Old Shep
Waves, Holiday Camp
"I Can't get no Satisfaction" von den Rolling Stones
Vater und Mutter/"Rhythm Box"
Geheim!
Geisterhafte Geräusche hören und nicht wissen woher sie kommen./ Schecks ausstellen
Unwissenheit/Leute die "Oh" und "Yeah!" sagen
Heisse Länder - doch halt! Wales oder Yorkshire
Der Ort wo ich jetzt wohne
24 Stunden am Tag bei der Sache sein.

